

EXTRA MAGAZIN



ETF-SPARPLAN- TEST 2017

DIE BESTEN ANBIETER VON
ETF-SPARPLÄNEN MIT IHREN
AKTUELLEN TESTERGEBNISSEN



ETF-SPARPLAN- TEST 2017

DIREKTBANKEN, FONDSPLATTFORMEN & FILIALBANKEN

ETF-Sparpläne werden bei Anlegern immer beliebter. Nicht nur Direktbanken, sondern auch andere Finanzinstitute wie Fondsplattformen oder Filialbanken bieten inzwischen ETF-Sparpläne an. Das EXtra-Magazin hat beim diesjährigen Sparplantest erstmalig auch diese Anbieter mit in die Bewertung aufgenommen und analysiert.





Quelle: www.fotolia.de, Eby Chan / svort

Zum 9. Mal führt das EXtra-Magazin einen ETF-Sparplantest durch. Die Zahl der Teilnehmer hat sich deutlich erhöht. Bei den Direktbanken überzeugten flatex und finvesto mit der Gesamtnote "SEHR GUT". Bei den Fondsplattformen hatten ebase und die Frankfurter Fondsbank (FFB), bei den Filialbanken die Commerzbank sowie die Targobank die Nase vorn.

VON: UWE GÖRLER

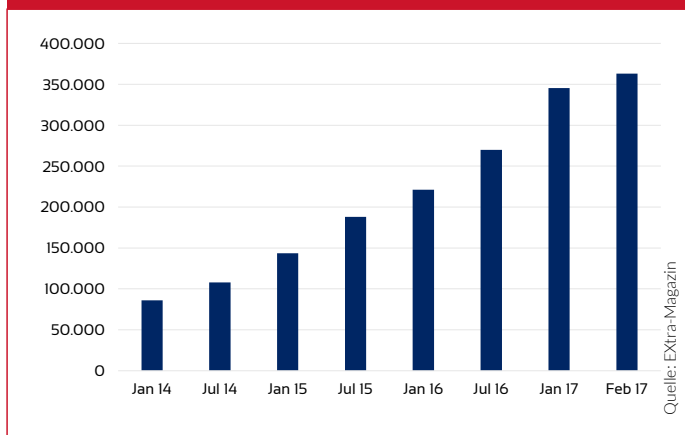
Die Beliebtheit von ETFs nimmt bei Privatanlegern deutlich zu. Das zeigt der ETF-Retail-Markt-report, der monatlich vom EXtra-Magazin veröffentlicht wird. Lag das in ETFs investierte Volumen Anfang 2016 noch bei 7,3 Mrd. Euro, so stieg es bis Jahresende 2016 auf 10,4 Mrd. Euro, ein Anstieg von 42,5 Prozent. Gleichzeitig stieg auch die Anzahl der ETF-Sparpläne von 221.317 auf 345.568 um

56,1 Prozent an. Der Grund für die steigende Beliebtheit ist leicht zu erklären: Aufgrund ihrer vielen Vorteile eignen sich ETFs perfekt für den langfristigen Vermögensaufbau – durch Einmalanlage oder in Form eines ETF-Sparplans.

ETF-Sparplan-Angebote im Vergleich

Das Angebot an ETF-Sparplänen steigt dabei nicht nur bei den Direktbanken,

Anzahl der ETF-Sparpläne bei Direktbanken



ins Geschäft mit den ETF-Sparplänen steigen nun auch Fondsplattformen und Filialbanken ein. Aus diesem Grund hat die Redaktion des EXtra-Magazins in diesem Jahr auch diese Angebote in den Sparplantest einbezogen. Dadurch stieg die Zahl der untersuchten Anbieter von 11 auf 19 Anbieter (13 Direktbanken, 3 Fondsplattformen und 3 Filialbanken). Die Bewertung erfolgte nach den Kriterien Kosten, Angebot und

Service. Neu in die Bewertung der Kosten wurden die Depotkosten der Anbieter aufgenommen. Die Möglichkeit, einen Auszahlplan einzurichten, wurde in der Kategorie Service berücksichtigt.

Drei Bewertungsgruppen

Ein direkter Vergleich zwischen Direktbanken, Fondsplattformen und Filialbanken ist schwierig. Die Anbieter verfolgen unterschiedliche Konzepte und sprechen verschiedene

Zielgruppen an. Direktbanken verfügen über keine Filialen, bieten in der Regel keine Beratung an. So können sie sehr günstige Konditionen bieten. Filialbanken hingegen bieten persönliche Ansprechpartner und ein dichtes Filialnetz. Diese Kosten drücken sich dann auch in höheren Gebühren aus. Internetaffine Anleger, die auf persönliche Beratung verzichten können, sind bei Direktbanken gut aufgehoben. Alternative dazu



sind Fondsplattformen. Auch sie können in der Regel günstige Gebühren anbieten, da auch sie über kein Filialnetz verfügen. Anders als die Direktbanken sind sie keine Universalbanken, sondern bieten spezielle Dienstleistungen rund um den Fondshandel an. Filialbanken hingegen verfügen über zahlreiche Vertriebsstandorte. Der Vorteil: Sie sind vor Ort präsent, Anleger können sich von Beratern persönlich betreuen lassen. Daher gilt: Die Bewertungen im Test sind nicht über die Bankentypen hinweg vergleichbar, sondern sind als Orientierung innerhalb der jeweiligen Bewertungsgruppe zu sehen.

Gruppe 1: Direktbanken

Der Wettbewerbsdruck im Bereich Direktbanken hat sich weiter erhöht. Waren es im vergangenen Jahr noch elf Direktbanken, sind es 2017 bereits 13 zu bewertende Institute, die ETF-Sparpläne anbieten. Und dies, obwohl das Privatkundengeschäft der DAB Bank infolge der Übernahme an die Consorsbank überging. Zudem wurde aus Cominvest im August 2016 finvesto. Neu in der Bewertung aufgenommen sind die DKB, die netbank sowie Volkswagen Financial Services, die Direktbank Tochter der Volkswagen AG.

Rubrik: Kosten

Unschlagbar auch in diesem Jahr war im Bereich Kosten der Vorjahressieger, die OnVista Bank. Zudem hat sich das ETF-Angebot dabei deutlich erweitert. Alle 84 angebotenen ETFs werden kostenfrei angeboten. Gleiches gilt für die Depotführung. Das bietet keine andere Direktbank. Ebenso überzeugen kann flatex. Von insgesamt 599 ETFs sind immerhin 363 kostenfrei. Auch niedrige Gebühren von 1,0 bis 1,50 EUR je nach Höhe der monatlichen Sparplanrate (50 bis 300 EUR) und keine zusätzlichen Depotkosten sprechen für diese Direktbank. Dritter im Bunde ist die DKB. 126 von 249 ETFs können kostenfrei angespart werden. Es fallen keine Depotkosten an. Selbst bei höheren Sparraten liegt die Gebühr bei einheitlichen 1,50 EUR. Darüber-

hinaus haben die Consorsbank und der S Broker mit 140 bzw. 136 ETFs ein großes Angebot an kostenfrei sparplanfähigen ETFs. Niedrige Gebühren bieten auch finvesto mit 0,20 bis 1,20 EUR je nach Sparplanbetrag, die netbank mit konstant 0,95 EUR für alle Sparbeträge sowie die Wüstenrot. Allerdings bieten sowohl die netbank und Wüstenrot keine kostenfreien ETFs an, finvesto bietet zudem noch bis zum 30.09.2017 begrenzt 20 ETFs ohne Transaktionskosten an.

Rubrik: Angebot

So manches Institut verbesserte sein Produktangebot hinsichtlich der Anzahl sowohl der kostenfrei als auch der insgesamt angebotenen ETFs. Dazu gehören 1822direkt, Wüstenrot, die Consorsbank, finvesto, flatex, ING-DiBa, S Broker und die OnVista Bank. Im Bereich Angebot hat der S Broker das insgesamt beste Produktangebot. Anleger haben hier die Auswahl zwischen insgesamt 543 ETFs. Die Produktauswahl ist dabei sehr ausgewogen über alle Assetklassen hinweg. Auch Wüstenrot überzeugt mit einer großen, sehr ausgewogenen Produktpalette (402 ETFs). Das größte Angebot mit insgesamt 599 ETFs hat jedoch flatex. Allerdings ist hier die Produktauswahl nicht ganz so ausgewogen wie bei S Broker, vor allem die Auswahl an sonstigen ETFs ist hier etwas geringer als bei den beiden anderen, das drückte geringfügig die Bewertung.

Rubrik: Service

finvesto überzeugt durch das beste Serviceangebot. Der Sparplan kann monatlich, viertel-, halb- und ganzjährig ausgeführt werden. Eine Änderung sowie die dynamische Anpassung der Sparrate werden angeboten. Besonders attraktiv ist zudem die Möglichkeit von VL-Sparen oder das Einrichten von Auszahlplänen. Die Sparraten können zwischen 10 und 5.000 EUR betragen. Ein möglicher Einzug der Sparraten per Lastschriftverfahren vom Girokonto rundet das Servicean-

gebot ab. Gleiches gilt für Wüstenrot und die netbank. Bei Wüstenrot sind Sparraten zwischen 25 und 5.000 EUR möglich, bei der netbank ab 25 EUR.

Gesamtsieger: flatex und finvesto

Betrachtet man die Bewertungen über die Kategorien Kosten, Angebot und Service hinweg, konnten sich in der Gruppe der Direktbanken wieder die Vorjahressieger flatex und finvesto mit der Note „SEHR GUT“ durchsetzen. Beide Direktbanken setzen infolge steigender Nachfrage stark auf das ETF-Sparplangeschäft: „Bei finvesto erfreuen sich ETF-Sparpläne großer Beliebtheit. Insbesondere bei der Neukundengewinnung profitieren wir vom derzeitigen Trend zu ETF-Sparplänen“, so Erol Yamak von finvesto.

Auch wenn es trotz zum Teil deutlicher Verbesserungen „nur“ zur Note „GUT“ gereicht hat, bieten die Direktbanken Wüstenrot, S Broker, Consorsbank und DKB für den Anleger durchaus attraktive Angebote, die sich nur in kleineren Details von den Testsiegern unterscheiden.

Gruppe 2: Fondsplattformen

Auch das Angebot der Fondsplattformen kann sich sehen lassen. So erhielten die Anbieter ebase und FFB

Testergebnisse ETF-Sparplantest 2017 Gruppe 1: Direktbanken

Direktbank	Note
flatex	SEHR GUT
finvesto	SEHR GUT
Wüstenrot	GUT
S Broker	GUT
Consorsbank	GUT
DKB	GUT
comdirect	GUT
OnVista Bank	GUT
maxblue	GUT
1822direct	GUT
netbank	GUT
ING-DiBa	BEFRIEDIGEND
VW Fin. Serv.	BEFRIEDIGEND



Die beliebtesten fünf Sparplan-ETFs bei den Direktbanken

Index	Anbieter	WKN	TER	Replikation
DAX	iShares	593393	0,16%	physisch
MSCI World	iShares	AORPWH	0,20%	physisch
MSCI World	ComStage	ETFII0	0,20%	synthetisch
MDAX	iShares	593392	0,51%	physisch
NASDAQ 100	iShares	AOF5UF	0,31%	physisch

(Fidelity) für ihre Bankenklasse über alle Bewertungskriterien hinweg die Note „SEHR GUT“. Anleger können bei ebase zwischen 400 ETFs auswählen, bei FFB sind es sogar 438, allerdings weist ebase eine leicht ausgewogenere Produktpalette aus. Bei ebase sind Einzahlungen auf monatlicher, viertel-, halbjährlicher und jährlicher Basis möglich, die regelmäßigen Einzahlungen können zwischen 10 und 5.000 Euro liegen. Mit Gebühren von nur 0,20 bis 1,20 EUR sind die Gebühren für die Sparplanausführung sehr niedrig. Änderungen und Dynamisierungen sind jederzeit möglich. Auch Auszahlpläne werden angeboten. „Fondssparpläne haben sich in der Vergangenheit als wichtiges Instrument in der Vermögensbildung etabliert. Auch bei ETF-Sparplänen spiegelt sich der Trend in der steigenden Anzahl wi-

der. Besonders in den letzten beiden Jahren ist die Entwicklung von ETF-Sparplänen für vermögenswirksame Leistungen sehr erfreulich. Wir gehen daher davon aus, dass die Nachfrage weiter steigen wird“, so Rudolf Geyer, Sprecher der Geschäftsführung von ebase zur wachsenden Bedeutung von ETF-Sparplänen. Bei der FFB sind monatliche und vierteljährliche Einzahlungen ab 25 Euro unbegrenzt nach oben möglich. Auch hier können Anleger die Sparplanraten jederzeit ändern oder dynamisieren. Auch die Gebühren können sich bei beiden mit 0,20 bis 1,20 EUR sehen lassen. „Wir sehen eine zunehmende Tendenz der Anleger, auch ETF-Sparpläne zu nutzen. Dabei steigen die Wachstumsraten langsam aber stetig an. Im IFA-Bereich stehen ETF-Sparpläne erst am Anfang eines

Wachstumstrends“, so Peter Nonner, Geschäftsführer der FFB. Am niedrigsten liegen die Gebühren jedoch bei der AAB. Dafür ist die Depotführung mit jährlich 49,90 EUR am teuersten. Anders als bei den meisten Direktbanken verlangen übrigens auch die anderen Fondsplattformen Gebühren für die Depotführung (36 EUR p. a. bei ebase und 0,25 Prozent vom Kurswert – mindestens 25 EUR und maximal 45 EUR bei der FFB). Dafür können bei diesen Gebührenmodellen auch Investmentfonds ohne oder mit reduziertem Ausgabeaufschlag gehandelt werden. Gerade für Anleger, die neben ETFs auch auf aktive Fonds setzen möchten, kann sich dies unterm Strich lohnen.

Gruppe 3: Filialbanken

Die Commerzbank und Targobank konnten in der Bewertungsgruppe

Testergebnisse ETF-Sparplantest 2017 Gruppe 2: Fondsplattformen

Fondsplattform	Note
ebase	SEHR GUT
FFB (Fidelity)	SEHR GUT
AAB	GUT

Altersvorsorge mit ETFs

Alles was Sie über die Altersvorsorge mit ETFs wissen müssen!

Jetzt das eBook kaufen!

shop.extra-funds.de





Filialbanken mit der Note „SEHR GUT“ überzeugen. Die ETF-Auswahl ist allerdings noch deutlich geringer als bei den Direktbanken oder Fondsplattformen. So haben Anleger bei der Commerzbank die Auswahl zwischen 151 ETFs, bei der Targobank sind es erst 28. Einzahlungen sind bei der Commerzbank ab 100 Euro aufwärts möglich, auch Änderungen, Dynamisierungen und Einzug per Lastschrift können vorgenommen werden. Die Depotführung ist kostenfrei, für die Sparplanausführung bei Einzahlungssummen von 50 bis 300 EUR werden Gebühren von 2,63 bis 3,25 EUR fällig. „Auch die Commerzbank registriert bei ihren Kunden eine zunehmende Nachfrage an ETFs. Das ist unseres Erachtens ein nachhaltiger Trend, auch von Medien und Verbraucherschützern werden ETFs gleichermaßen empfohlen. ETFs sind grundsätzlich ein modernes Anlageinstrument – sie sind einfach und transparent sowie vor allem kostengünstig“, so Torsten Daenert, Leiter Produktmanagement Wertpapier bei der Commerzbank.

Targobank

Bei der Targobank kann die monatliche Sparrate zwischen 50 und 500

Euro betragen. Auch hier bestehen jederzeit Änderungsmöglichkeiten und die Möglichkeit der Dynamisierung. Ein Einzug per Lastschrift ist allerdings noch nicht möglich. Dafür bietet die Targobank Auszahlpläne an. Und sie setzt auf eine weitere Ausweitung ihres Angebotes. „Die Targobank bietet seit Anfang des Jahres ETF-Sparpläne für 28 ETFs an. Bereits in den ersten Wochen wurde das Angebot sehr gut von unseren Kunden angenommen. Wir beabsichtigen daher auch in Kürze eine Ausweitung der Anzahl der besparbaren ETFs“, kündigt Tom Engel, Bereichsleiter der Targobank, an. Also auch im Filialbankenbereich dürfte der Wettbewerbsdruck im Bereich ETF-Sparpläne zunehmen. Anleger profitieren dabei von immer besseren Angeboten.

Fazit zum ETF-Sparplan-Test 2017

Das ETF-Sparplan-Angebot gerade unter Direktbanken hat sich seit dem letzten Test weiter verbessert. Vor allem die Testsieger flatex und finvesto, aber auch die mit „GUT“ bewerteten Direktbanken warten mit einem breiten ETF-Angebot auf, mit gutem Service und das zu günstigen Gebühren. Im Bereich der Fondsplattformen

Testergebnisse ETF-Sparplantest 2017 Gruppe 3: Filialbanken

Filialbank	Note
Commerzbank	SEHR GUT
Targobank	SEHR GUT
HypoVereinsbank	GUT

wurden die Anbieter ebase und FFB (Fidelity) Testsieger mit der Note „SEHR GUT“. Die Augsburger Aktienbank bietet attraktive Konditionen für ihr aktuell geringes Produktangebot. In der Gruppe der Filialbanken wurden die Anbieter Commerzbank und Targobank als Testsieger mit der Note „SEHR GUT“ ausgezeichnet. Verbesserungswürdig bei allen Anbietern sind die Ausführungskonditionen und das Produktangebot. Insgesamt sorgt die steigende Konkurrenz zwischen den Anbietern für attraktive Konditionen. Damit steht dem Abschluss eines ETF-Sparplans nichts mehr im Wege.

Der große ETF-Sparplan Ratgeber

Alles was Sie über ETF-Sparpläne wissen müssen!

Jetzt das eBook kaufen!

shop.extra-funds.de



ETF-SPARPLAN-TEST 2017

Das EXtra-Magazin hat die ETF-Sparplan-Angebote der Direktbanken, Fondsplattformen und Filialbanken verglichen. Der Tabelle können Sie alle wichtigen Informationen entnehmen.

Direktbanken											
Kategorie	1822direkt	comdirect	Consorsbank	DKB Bank	finvesto	flatex	ING-DiBa	maxblue	netbank	OnVista	S-Broker
Depotführungs-kosten	kostenfrei*	kostenfrei*	kostenfrei	kostenfrei	10 € / 15 € / 30 €, 0 € für Minder-jährige	kostenfrei	kostenfrei	kostenfrei	11,90 € p.a.	kostenfrei	kostenfrei*
Kosten Sparplanausführung	2,95 Euro	1,50 %	1,50 %	1,50 Euro	0,20 % + ATC** (je nach ETF)	0,90 € + ATC** (je nach ETF)	1,75 %	2,50 Euro + 0,40 %	0,30 % (min. 0,95 €, max. 19,50 €)	kostenfrei	2,50 %
Kosten bei Sparrate von:											
■ 50 Euro	2,95 €	0,75 Euro	0,75 Euro	1,50 €	0,20 Euro	1,00 Euro	0,88 Euro	2,70 Euro	0,95 Euro	0,00 Euro	1,25 Euro
■ 100 Euro	2,95 €	1,50 Euro	1,50 Euro	1,50 €	0,40 Euro	1,10 Euro	1,75 Euro	2,90 Euro	0,95 Euro	0,00 Euro	2,50 Euro
■ 150 Euro	2,95 €	2,25 Euro	2,25 Euro	1,50 €	0,60 Euro	1,20 Euro	2,63 Euro	0,90 Euro	0,95 Euro	0,00 Euro	0,00 Euro
■ 200 Euro	2,95 €	3,00 Euro	3,00 Euro	1,50 €	0,80 Euro	1,30 Euro	3,05 Euro	3,10 Euro	0,95 Euro	0,00 Euro	3,75 Euro
■ 250 Euro	2,95 €	3,75 Euro	3,75 Euro	1,50 €	1,00 Euro	1,40 Euro	3,00 Euro	3,30 Euro	0,95 Euro	0,00 Euro	5,00 Euro
■ 300 Euro	2,95 €	4,50 Euro	4,50 Euro	1,50 €	1,20 Euro	1,50 Euro	5,25 Euro	3,50 Euro	0,95 Euro	0,00 Euro	6,25 Euro
■ 7,50 Euro								3,70 Euro	0,95 Euro	0,00 Euro	7,50 Euro
ETF-Sparplan Sonderaktionen	Keine Gebühren bei neuem Sparplan mit ComStage-ETFs für 24 Monate	90 ETFs von Lyxor (40) u. ComStage (50) bis 31.12.2017 kostenfrei	ETFs von ComStage und Lyxor bis Ende 2019 kostenfrei	Alle ETFs von ComStage und iShares kostenfrei bis 31.12.2017	No Fee Aktion ETFs bis 31.09.2017: 20 ETFs von ComStage und iShares sind von Transaktions-entgelten befreit	Kostenlose ETF-Sparpläne mit ComStage und iShares	-	89 ausgewählte ETFs von db X-trackers und 18 ETFs von ComStage kostenfrei	-	Alle angebotenen ETFs sind im Sparplan kostenfrei	100 ComStage ETFs, 43 Delta ETFs, 10 ETFs von ETF Securities kostenfrei
Anzahl ETFs kostenfrei	65	90	140	126	20	363	-	107	-	84	136
Anzahl ETFs (Summe)	249	275	298	249	400	599	55	130	104	84	543
■ davon Aktien-ETFs	196	206	229	196	300	403	43	97	82	68	369
■ davon Renten-ETFs	10	54	46	44	85	161	9	20	18	11	109
■ davon sonstige-ETFs	43	15	23	9	15	35	3	13	4	5	65
Ausführungsintervall	M, V, H, J	M, 2M, VJ	M, 2M, VJ, HJ	M, 2M, VJ	M, VJ, HJ, J	M, VJ, HJ, J	M, 2M, VJ	M, 2M, VJ, HJ, J	M, 2M, VJ, HJ, J	M, VJ	M, 2M, VJ, HJ, J
Änderungsmöglichkeit	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Dynamisierungsmöglichkeit	ja	ja	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	nein
Einzug Lastschrift-Möglichkeit	ja	ja	ja	nein	ja	ja	ja	nein	ja	nein	ja
Min./Max.-Sparrate	50 € / 2.000 €	25 € / 10.000 €	25 € / -	50 € / 100.000 €	10 € / 5.000 €	50 € / -	50 € / 5.000 €	50 € / 50.000 €	25 € / -	50 € / 1.000 €	50 € / -
VL-Sparen möglich	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Auszahlplan möglich	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja	nein	ja
Sparplan Services, Tools & Aktionen	-	ETF-Selector, Webinare, Anlage-Assistent	ETF-Anlageplaner	ETF-Portfolios mit Online-Tool (Black-Rock Managed Index Portfolios)	88 ETFs im Rahmen VL-Sparen möglich. ETF-Portfolios über finto Managed Depots	Angebot einer ETF-Strategie zusammen mit iShares	Sparpläne-rechner, Wertpapierweg-weiser	Bis zu 3 ETFs mit einem Sparplan ansparen	-	Umfangreiche Tools zum Thema ETFs auf onvista.de	-
EXtra-Magazin Urteil:	GUT	GUT	GUT	GUT	SEHR GUT	SEHR GUT	BEFRIEDIGEND	GUT	GUT	GUT	GUT
	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★

Quelle: EXtra-Magazin, Stand 10.03.2017, Alle Angaben ohne Gewähr. * Kostenfrei bei Depotbestand oder ausgeführten Transaktionen. ** Additional Trading Cost (ATC) wird auf den Nettoinventarwert (NAV) aufgeschlagen und liegt durchschnittlich bei 0,20 %.

ETF-SPARPLAN-TEST 2017

Das Extra-Magazin hat die ETF-Sparplan-Angebote der Direktbanken, Fondsplattformen und Filialbanken verglichen. Der Tabelle können Sie alle wichtigen Informationen entnehmen.

ETF-Sparplan-Test 2017		Direktbanken		Fondsplattformen			Filialbanken		
Kategorie		Volksbanken	Wüstenrot	Augsburger Aktienbank	ebase	FFB (Fidelity)	Commerzbank	Hypo Vereinsbank	Targobank
Depotführungs-kosten		kostenfrei*	kostenfrei	49,90 € p.a. (Depotmodell ASK-Komfort)	36,00 € p.a. (Depotmodell flex-Standard)	0,25 % v. Kurswert (mind. 25 €, max. 45 €)	kostenfrei*	0,15 % v. Kurswert (mind. 18,40 €)	kostenfrei*
Kosten Sparplanausführung		2,50 %	0,20 % + ATC** (je nach ETF)	0,20 %	0,20 % + ATC** (je nach ETF)	0,20 % + ATC** (je nach ETF)	2,50 Euro + 0,25 % (im Direktdepot)	2,50 % v. Kurswert	250 % (mind. 150 €, max. 300 €)
Kosten bei Sparrate von:		1,25 Euro	0,20 Euro	0,10 Euro	0,20 Euro	0,20 Euro	2,63 Euro	1,25 Euro	150 Euro
■ 50 Euro		2,50 Euro	0,40 Euro	0,20 Euro	0,40 Euro	0,40 Euro	2,75 Euro	2,50 Euro	2,50 Euro
■ 100 Euro		3,75 Euro	0,60 Euro	0,30 Euro	0,60 Euro	0,60 Euro	2,88 Euro	3,75 Euro	3,00 Euro
■ 150 Euro		5,00 Euro	0,80 Euro	0,40 Euro	0,80 Euro	0,80 Euro	3,00 Euro	5,00 Euro	3,00 Euro
■ 200 Euro		6,25 Euro	1,00 Euro	0,50 Euro	1,00 Euro	1,00 Euro	3,13 Euro	6,25 Euro	3,00 Euro
■ 250 Euro		7,50 Euro	1,20 Euro	0,60 Euro	1,20 Euro	1,20 Euro	3,25 Euro	7,50 Euro	3,00 Euro
■ 300 Euro									
ETF-Sparplan Sonderaktionen		Kostenlose ETF-Sparpläne mit ComStage ETFs (3)				Abhängig vom Vertriebspartner			
Anzahl ETFs kostenfrei		3	-	-	-	-	3 (bei Sparpl. Neueröffnung)	-	-
Anzahl ETFs (Summe)		22	402	104	400	438	151	8	28
■ davon Aktien-ETFs		19	284	82	300	336	112	7	20
■ davon Renten-ETFs		1	79	18	85	90	34	1	8
■ davon sonstige-ETFs		2	39	4	15	12	5	-	-
Ausführungsintervall		M, VJ	M, VJ, HJ, J	M, 2M, VJ, HJ, J	M, VJ, HJ, J	M, VJ	M, 2M, VJ, HJ, J	M, VJ, HJ, J	M, 2M VJ, HJ, J
Änderungsmöglichkeit		ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Dynamisierungsmöglichkeit		nein	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein
Einzug Lastschrift-Möglichkeit		ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein
Min/Max-Sparrate		50 € / 3.000 €	25 € / 5.000 €	25 € / -	10 € / 5.000 €	25 € / -	50 € / -	100 € / -	50 € / 500 €
VL-Sparen möglich		nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein
Auszahlplan möglich		ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein	ja
Sparplan Services, Tools & Aktionen		-	90 ETFs im Rahmen VL-Sparen möglich. ETF-Portfolios über Wüstenrot Managed Depots	-	88 ETFs im Rahmen VL-Sparen möglich. ETF-Portfolios über finteago Managed Depots, Tools	FFB Modellportfolio (auch mit ETFs)	-	Investmentrechner	ETF-Beratung im Rahmen des Plus-Depots möglich
Extra-Magazin Urteil:		BEFRIEDIGEND ★★	GUT ★★★	GUT ★★★	SEHR GUT ★★★★★	SEHR GUT ★★★★★	SEHR GUT ★★★★★	GUT ★★★	SEHR GUT ★★★★★

Quelle: Extra-Magazin, Stand 10.03.2017. Alle Angaben ohne Gewähr. * Kostenfrei bei Depotbestand oder ausgeführten Transaktionen. ** Additional Trading Cost (ATC) wird auf den Nettoinventarwert (NAV) aufgeschlagen und liegt durchschnittlich bei 0,20 %.